

# Mit fröhlichem Herzen mit den Händen dienen

Der 40-jährige Kameruner Hilaire Bakoume hat mit Unterstützung des Schweizer Vereins 4africa in seinem Heimatland seine Vision verwirklicht: eine Klinik, die bezahlbare Gesundheitsversorgung für alle bietet.

**J**uni 2025: Hilaire Bakoume steht mit weisser Hose und einem Hemd mit schwarzer Stickerei vor einer Gruppe Schweizer. Etwas stockend sagt er „Willkomme“ und schaut fragend in die Runde. Alle lachen, sie haben die Begrüssung auf Schweizerdeutsch verstanden. Es sei ihm wichtig, die Leute so anzusprechen, wie es im jeweiligen Land üblich sei, erklärt der 40-Jährige, bevor er wieder ins Englische wechselt, um aus seinem Leben zu erzählen.



4africa-Präsident Matthias Klöti (l.) und Hilaire Bakoume

## Die Situation in Kamerun

Die erste Reise brachte ihn vor 17 Jahren von seinem Daheim in Kamerun nach Südafrika, wo er sich medizinisch ausbilden liess. Seine Vision: dereinst eine bezahlbare und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung für Menschen anbieten, die sonst keinen Zugang dazu haben. Als Kind hatte er erlebt, was es heisst, aus finanziellen Gründen auf ärztliche Versorgung verzichten zu müssen. „Dreiviertel der Leute in Kamerun bezahlen die Gesundheitskosten selbst. Die meisten können es sich nicht leisten, zum Arzt zu gehen, und besuchen stattdessen obskure Heiler. Erst

wenn das nicht hilft und es um Leben und Tod geht, besuchen sie das Krankenhaus – oft ist es dann aber schon zu spät.“ Diese Erfahrung hat ihn dazu bewogen, eine medizinische Ausbildung zu machen.

## Nicht aufgeben!

Auf dem Weg zur Verwirklichung seiner Vision brauchte er viel Mut und Vertrauen. Er brachte nämlich weder die schulische Grundvoraussetzung mit noch die nötigen Finanzen, um Medizin zu studieren. Wie ein Wunder bestand er immer wieder Prüfungen, um mit der Gesundheitsschule immerhin die Grundlage für den Einstieg zu legen. Als das Geld für weitere Ausbildungen im Ausland fehlte, kam der Zweifel. „Doch Gott versprach, mir zu helfen, damit ich mit fröhlichem Herzen mit meinen Händen dienen kann und meine Vision wahr wird.“

## 4africa hilft zur Selbsthilfe

Die Hilfe kam durch eine Begegnung mit einer Person von 4africa. Der Schweizer war so begeistert von Bakoumes Leidenschaft fürs Medizinische, dass er beschloss, ihn finanziell und mental zu unterstützen. Der Afrikaner konnte sich international ausbilden lassen und kehrte mit viel Fachwissen zurück. Auch wenn ihm der Dokortitel fehlt, hat er genügend praktische Erfahrungen gesammelt, um im kamerunischen Gesundheitswesen Fuss zu fassen. Vor drei Jahren hat er mit finanzieller Hilfe des Schweizer Vereins 4africa die lokale Klinik „Survival Chain“ gegründet und somit seine Vision wahr gemacht. Die Folgen sind heute sichtbar: die Sterblichkeitsrate in der Region Buea



Hilaire Bakoume in Aktion

im Westen sinkt und die lokale Bevölkerung erhält erschwinglichen und wohnortnahen Zugang zu medizinischer Grundversorgung. Ergänzend bietet der 40-Jährige mit seinem Team Erste-Hilfe-Schulungen an, baut eine Palliativversorgung auf und macht Hausbesuche bei schwerkranken Menschen.

## „Du bist für mich ein Vorbild“

Das sagte 4africa-Vereinspräsident Matthias Klöti zu Bakoume bei seinem Besuch in der Schweiz. „Du kreierst Möglichkeiten, um dich für andere einsetzen zu können – das in einer Zeit, wo sich viele Leute nur für sich selbst interessieren.“ Sich für andere einsetzen – das tut Hilaire Bakoume nicht nur, wenn es darum geht, die Leute in der Landessprache zu begrüßen, sondern vor allem, indem er Zugang zu einer erschwinglichen Gesundheitsversorgung für die lokale Bevölkerung in Kamerun sicherstellt. Dank der Unterstützung aus der Schweiz ist sein Traum Wirklichkeit geworden – zum Segen für viele seiner Landsleute. ●



DIESE SEITE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT VON 4AFRICA UND IDEA